



So smart lebt die Schweiz

Um das Smarthome gibt es gerade einen Hype. Doch wie verbreitet ist das intelligente Zuhause? Marktzahlen gibt es kaum, daher geben Experten von ABB und iHomelab ihre Einschätzung. Interviews: Fabian Pöschl



Bernhard Caviezel
Product Marketing Director, Electrification, ABB Schweiz

Wie verbreitet sind Smarthomes in der Schweiz?

Bernhard Caviezel: Die Verbreitung dürfte in den kommenden Jahren sehr stark zunehmen. Zum einen hängt dies damit zusammen, dass jüngere Menschen in diesem Bereich höhere Ansprüche stellen und eine gewisse Erwartungshaltung an die Intelligenz eines Gebäudes haben. Zum andern erhöhen Smarthome-Technologien nicht nur Komfort und Sicherheit, sondern auch die Energieeffizienz, was mit Blick auf die Energiezukunft besonders wichtig ist.

Wie akzeptiert sind Smarthomes in der Schweizer Bevölkerung?

Smarthomes sprechen ganz verschiedene Zielgruppen an. Denn die entsprechenden Lösungen erfüllen ein breites Spektrum von Ansprüchen – von Komfort über Energieeinsparungen bis zur Sicherheit. Ein Beispiel ist die Überbauung Dorfmatte von Bonacasa. Hier unterstützt ein Gebäudeautomationssystem Menschen dabei, auch im höheren Alter so lange wie möglich selbstbestimmt und sicher in den eigenen vier Wänden zu leben. Smarthome-Lösungen kommt also auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung eine grosse Bedeutung zu.

Welche wirtschaftliche Entwicklung erwarten Sie im Schweizer Smarthome-Markt?

Prognosen rechnen im Jahr 2023 mit bis zu rund 1,2 Millionen Smarthome-Haushalten in der Schweiz. Das beinhaltet die Bereiche Gebäudeautomation, Energiemanagement, Sicherheit, Heimunterhaltung und altersgerechte Assistenzsysteme.

Was sind die Technologietrends im Smarthome-Markt?

Wir sehen einen klaren Trend weg von der reinen Steuerung etwa der Beleuchtung oder Beschattung hin zu vernetzten Gesamtlösungen, die alle Gewerbe abdecken und auch Haushaltsgeräte oder Unterhaltungselektronik einbeziehen. Die Bedienung erfolgt zunehmend über mobile Geräte oder Sprachsteuerung und auch von unterwegs. Das ABB-Portfolio mit vernetzten und softwarebasierten Lösungen ist auf diesen Trend ausgerichtet. Und wir arbeiten weiter an innovativen Lösungen in diesem Bereich.



Andrew Paice
Leiter iHomelab, Hochschule Luzern

Wie verbreitet sind Smarthomes in der Schweiz?

Andrew Paice: Komplette vernetzte Häuser sind in der Schweiz noch immer selten anzutreffen. Auch wenn der Trend zu vernetzten Geräten und automatisierten Installationen zunimmt, sind Smarthomes in der Schweiz noch immer eine Ausnahme. Grundsätzlich stellt sich auch die Frage, ab wann ein Gebäude tatsächlich smart ist. Hier kommt der Einsatz des Smartphones mit all seinen Applikationen der Verbreitung sehr entgegen. Heizfunktionen über das Smartphone steuern, Störungsmeldungen empfangen, Alarmfunktionen einrichten, Schockbeleuchtungen aktivieren, all dies ist heute möglich und fördert die Verbreitung von Smarthomes.

Wie akzeptiert sind Smarthomes in der Schweizer Bevölkerung?

Die Skepsis gegenüber digital vernetzten Häusern und Geräten ist relativ weit verbreitet. Die Unsicherheit beruht vielfach auf Ängsten bezüglich der Sicherheit solcher Systeme. Trotzdem sind vor allem Lösungen im Bereich Komfort im Kommen. Ein weiterer Trend kommt hinzu: Immer mehr Hersteller von Geräten, wie zum Beispiel Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen oder Geschirrspüler wickeln ihr Service- und Wartungsangebot über den direkten Zugriff auf diese Geräte ab. Viele Geräte aus der Gebäudeautomation oder der Unterhaltungsindustrie haben ein Firmware-Management, das ausschliesslich über das Internet abgewickelt wird. Hier steigt die Akzeptanz zwangsläufig.

Welche wirtschaftliche Entwicklung erwarten Sie im Schweizer Smarthome-Markt?

Die Akzeptanz von Smarthomes wird in den kommenden Jahren zunehmen – wenn auch langsamer, als sich vielleicht manche wünschen. Wenn den Aspekten Sicherheit, Bedienbarkeit und Bezahlbarkeit Rechnung getragen wird, werden sich auch Herr und Frau Schweizer für Smarthome-Lösungen interessieren. Das weit verbreitete Smartphone hat gezeigt, dass funktionierende, unterstützende Systeme im Schweizer Markt gut ankommen.

Was sind die Technologietrends im Smarthome-Markt?

Die Steuerung eines Smarthomes wird eine wichtige Rolle spielen. Wir forschen auch an Technologien, welche die Lebensqualität von älteren Menschen verbessern und die Autonomie in ihren eigenen vier Wänden erhält. Dies wird schon aufgrund des demografischen Wandels eine wichtige Entwicklung. Smarthomes sind in der Schweiz auch aufgrund der Sicherheitsbedenken bisher wenig verbreitet. Künftig wird es aber gerade auch Systeme geben, welche die Sicherheit der Bewohnenden erhöhen und ihre Daten schützen. Das Thema Klimawandel ist aktueller denn je. Und somit sind auch die Technologien, die Energie erneuern oder sparen, auf dem Vormarsch. In Smarthomes wird der Energieverbrauch dank Smart Energy Management gesenkt werden.